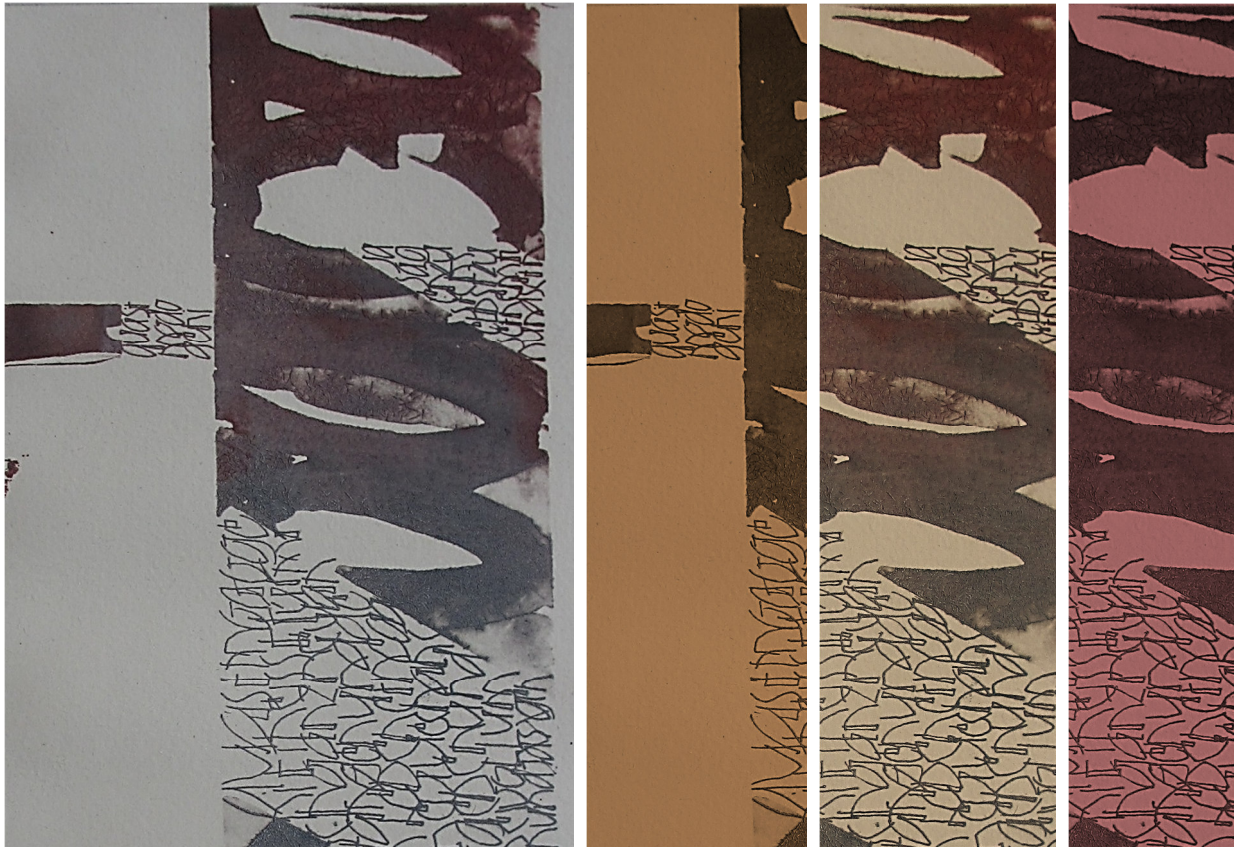




Quasimodogeniti

Carmen Bürkert Carmen.buerkert@gmx.de



Quasimodogeniti - ein Wort, das eine Zeit um Ostern herum definiert – mehr sehen wollen als glauben ...

Es ist die Geschichte von Thomas, der auf eigenen Wunsch Jesus begegnet und Probleme hat zu glauben. „Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!“

Die Arbeit ist 2014 im Haus der Stille, Benediktinerkloster Meschede, entstanden, mit einer bearbeiteten Redisfeder, die flach aufgesetzt wird. Die Schrift besteht aus Buchstaben in einer durchgehenden Linie, die nicht abgesetzt wird. Die Vorlage wurde im Frühjahr mit der Technik von Sonar-Plating (Bayreuth/Goldkronach, Louise Grunwald) für eine Plattenherstellung benutzt und anschließend mit herrlichen, wasserlöslichen Farben gedruckt.

Nun flattert das Werk als Fahne in der Luft, ist in den Himmel aufgestiegen. Manches, was man nicht sehen kann, muss man einfach glauben!